

## **Drama in der Steiermark: Wie Nathalie Birli zur Heldin wurde!**

Entdecken Sie den wahren Entführungsfall der Sportlerin Nathalie Birli, der in Graz aufgedeckt wurde und in einem ARD-Film nacherzählt wird.



**Graz, Österreich** - Der ARD-Fernsehfilm „Ohne jede Spur – Der Fall der Nathalie B.“ erzählt die erschütternde Geschichte von Nathalie Birli, die im Sommer 2019 in der Steiermark Opfer einer gewaltsamen Entführung wurde. Nathalie, die heute als Nathalie Schöffmann bekannt ist, wurde während des Radfahrens von einem Autofahrer attackiert, der sie mit voller Absicht rammte und dann bewusstlos schlug, bevor er sie in sein abgelegenes Haus entführte. Die dramatischen Stunden ihrer Gefangenschaft und der anschließende Rettungsversuch stehen im Mittelpunkt des Films, der sich eng an die tatsächlichen Ereignisse hält. Die Erlebnisse schildert Nathalie offen, was der Verfilmung eine authentische Note verleiht. **Merkur berichtet.**

Die Verfilmung, unter der Regie von Esther Rauch und mit einem Drehbuch von Jonas Brand und Lia Perez, zeigt Nathalie Schöffmann, gespielt von Luise von Finckh, in einer starken und kontrollierten Reaktion auf ihren Aggressor. Während ihrer Gefangenschaft gelingt es ihr, über Orchideenzucht mit dem Täter zu sprechen, um eine Beziehung aufzubauen und die Situation zu mildern. Dies zeigt die enorme psychologische Belastung, der sie ausgesetzt war. Schließlich wird Christoph K., der Täter, mit Hilfe von Daten des Fahrradcomputers, der zum Tatort führt, schnell gefasst und zu sieben Jahren Gefängnis sowie sicherer Verwahrung verurteilt.

## **Emotionaler Umgang mit der Vergangenheit**

Nathalie Schöffmann äußert, dass das Wiedersehen mit den traumatischen Ereignissen sie emotional berührt hat. Dennoch betrachtet sie ihre Mitwirkung an der Verfilmung als hilfreich, um mit ihren Erlebnissen abzuschließen. Nach dem Vorfall hat sie keine Panikattacken mehr, empfindet jedoch nach wie vor ein mulmiges Gefühl, wenn sie von einem roten Kastenwagen überholt wird. Diese Erfahrungen reflektieren die Herausforderungen, mit denen Opfer von Gewaltverbrechen konfrontiert sind und wie sie damit umgehen können.

Der Film „Ohne jede Spur“ ist nicht nur eine spannende Erzählung eines echten Verbrechens, sondern auch ein Beitrag zur aktuellen Diskussion über den sogenannten „True Crime Hype“, der in den Medien, im Fernsehen und in Podcasts boomt. Es gibt eine wachsende Zahl von Interessierten, insbesondere bei Frauen, die stark an diesen wahren Kriminalgeschichten interessiert sind. Laut Forschungen zeigen Frauen oft ein höheres Interesse an True Crime, haben jedoch gleichzeitig auch eine größere Sorge, selbst Opfer eines Verbrechens zu werden. Wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Phänomen sind derzeit noch begrenzt. **Die Universität Graz informiert.**

Es bleibt abzuwarten, wie sich der Konsum von True Crime-Inhalten langfristig auf das Publikum auswirkt. Möglicherweise

kann aus diesen Inhalten gelernt werden, was eine positive Konsequenz aus der Faszination für wahre Verbrechen sein könnte.

Die Erzählung von Nathalie Schöffmann zeigt, dass das Aufarbeiten von traumatischen Erlebnissen nicht nur wichtig ist, um persönlich damit abzuschließen, sondern auch, um das Bewusstsein für solche Verbrechen zu schärfen und anderen möglicherweise zu helfen.

| Details        |                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Ort</b>     | Graz, Österreich                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>Quellen</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.merkur.de">www.merkur.de</a></li><li>• <a href="http://www.ardmediathek.de">www.ardmediathek.de</a></li><li>• <a href="http://biologische-psychologie.uni-graz.at">biologische-psychologie.uni-graz.at</a></li></ul> |

**Besuchen Sie uns auf: [aktuelle-nachrichten.at](http://aktuelle-nachrichten.at)**